

## Das LifeVest-System

Die Defibrillator-Weste WCD 3100 wird vom Patienten getragen und schützt ihn vor einem plötzlichen Herztod.

Klassische Indikationen für den temporären Einsatz sind:

- ICD-Patienten nach Explantation bei entzündlichen Prozessen oder bei Sondendysfunktion, als Überbrückung bis zur Reimplantation
- bei Patienten mit Myokarditis mit unklarem Risikoverlauf, insbesondere bei sehr jungen Patienten
- Postinfarkt- und Post-ACB-Patienten mit zunächst unklarer Risikostratifikation
- bei Patienten mit einer DCM unklarer Genese und einer eingeschränkten LVEF
- bei Patienten zum Schutz vor einem SCD bis zur Herztransplantation
- bei Patienten mit einer ICD-Indikation, welche aber vorübergehend inoperabel sind
- andere Krankheitsbilder bzw. der Verdacht anderer Krankheitsbilder, die ein erhöhtes Risiko für eine schnelle Rhythmusstörung bedingen, z. B. Long-QT-Syndrom oder Brugada-Syndrom zum Schutz bis zur genetischen Abklärung

Das LifeVest-System WCD 3100 ist CE-zertifiziert, als Hilfsmittel anerkannt und im Hilfsmittelverzeichnis der gesetzlichen Krankenversicherungen unter der Nummer 99.99.03.001 aufgenommen.

## Keine kostenintensive Anschaffung für die Klinik

Das Gerät kann gemietet werden, wodurch eine kostenintensive Anschaffung durch die Klinik entfällt. Die meisten Krankenkassen übernehmen die Mietkosten nach vorheriger Antragstellung bei ambulanter Weiterbehandlung. Die mögliche Entlassung des Patienten nach Hause oder in die Anschlussheilbehandlung ermöglicht es, die stationären Behandlungskosten zu reduzieren.

## Wir unterstützen Sie:

- bei der Beantragung der Kostenübernahme beim zuständigen Kostenträger
- bei der Kontrolle der übertragenen Informationen (je nach Vereinbarung)

## Wir übernehmen:

- die Schulung des Patienten über die Bedienungsweise des LifeVest-Systems
- die Ausstattung des Patienten und die Anpassung der Weste an den Patienten
- die dazugehörige notwendige Dokumentation
- ggf. die gewünschte Einweisung von Klinikpersonal
- die Einrichtung des Zugriffes auf die LifeVest-Datenbank
- den weiteren technischen Service beim Patienten und in der Klinik
- die Rückführung der Weste nach Trageende durch die Klinik oder durch den Patienten

## Ansprechpartner

**Frank Buhtz**, Regionalleiter Ost, Nord-Ost

Tel.: +49 170 7812796

E-Mail: fbuhtz@corizon.de

**Franz-Josef Schmidt**, Regionalleiter West, Nord-West

Tel.: +49 151 54416080

E-Mail: fschmidt@corizon.de

**Anke Wollbrück**, Regionalleiterin Süd

Tel.: +49 151 54416079

E-Mail: awollbrueck@corizon.de



Der weltweit  
erste tragbare  
Defibrillator  
LifeVest®

Eine neue Behandlungs-  
option für Patienten mit  
erhöhtem Risiko für einen  
plötzlichen Herztod (SCD)



**Corizon GmbH**

Heinrich-Hertz-Straße 6 · D-50170 Kerpen

Tel. +49 2273 5704-74 · Fax +49 2273 5704-64

E-Mail: info@corizon.de · Internet: www.corizon.de

## Einfach zu bedienen, komfortabel zu tragen

Das LifeVest-System besteht aus zwei Komponenten:

- 1.) Elektrodengürtel mit einem dazugehörigen Stoffteil, welches dem Patienten das Tragen des Elektrodengürtels am Körper ermöglicht
- 2.) Monitor, welchen der Patient in einer mitgelieferten Tragetasche um die Hüfte oder über die Schulter tragen kann.

Die Stoffteile sind in verschiedenen Größen erhältlich. Somit kann fast jeder Patient individuell mit dem LifeVest-System optimal versorgt werden.

Bei den Elektroden handelt es sich um trockene Elektroden, wodurch beim Gebrauch die bei der Verwendung von Klebeelektroden mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwartenden Hautirritationen vermieden werden.

Der Monitor wiegt nur ca. 800 Gramm und ist somit der leichteste zur Verfügung stehende tragbare Defibrillator.

## Automatische Aufzeichnung ventrikulärer Tachyarrhythmien

Bei der Erkennung einer ventrikulären Tachyarrhythmie wird das Patienten-EKG kurze Zeit vor, während und kurze Zeit nach dem Ereignis automatisch aufgezeichnet.

Außerdem hat der Patient die Möglichkeit, bei bestehender Symptomatik selbst ein EKG aufzuzeichnen. Der Patient kann die so aufgezeichneten Informationen mittels beigelegtem Modem über einen vorhandenen Telefonanschluss an die LifeVest-Datenbank übertragen. Der behandelnde Arzt kann sich die Daten seines Patienten von jedem PC mit Internetanschluss ansehen. Dies ermöglicht eine Kontrolle der übertragenen EKGs, eventuell erfolgter Behandlungen (Defibrillationen), aber auch der Patient compliance.

## Die Behandlung erfolgt in weniger als einer Minute

Nach Erkennen einer behandlungspflichtigen Tachyarrhythmie gibt das Gerät dem Patienten, der eine solche Arrhythmie toleriert und nicht bewusstlos wird, Zeit, auf einen entsprechenden Alarm zu reagieren, um so eine Schockabgabe zu verhindern.

Wenn der Patient nicht reagiert, zeigt das Gerät durch eine Reihe von Signalen und Sprachmeldungen den Fortgang des Behandlungsablaufs an.

Hierbei werden auch Umstehende vor der bevorstehenden Schockabgabe gewarnt.

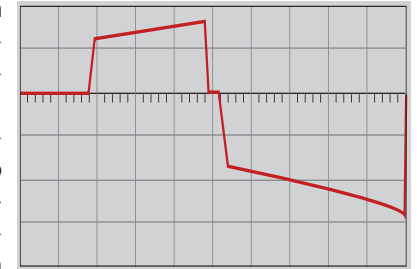
Wenn die Arrhythmie nach dem ersten Schock weiterhin anhält, ist das Gerät in der Lage, nach jeder erneuten Erfolgskontrolle bis zu vier weitere Schocks zu verabreichen.

Ereignis	Sekunden						
	0	5	10	15	20	25	30
Erkennung der Arrhythmie							
Vibrationsalarm							
Doppelton-Signal, niedrige Lautstärke							
Doppelton-Signal, hohe Lautstärke							
Auftrag des Gels							
Sprachmeldung an Umstehende							
Defibrillationsschock							



## Biphasische Defibrillation bietet eine effiziente Energienutzung

Das LifeVest-System gibt die Defibrillationsenergie in einer biphasischen Wellenform ab. Bis zu 5 Defibrillationsimpulse sind innerhalb eines Behandlungszyklus möglich. Jeder Behandlungsimpuls kann von 75 bis 150 Joule programmiert werden.



## Zuverlässiger Abfragealgorithmus

Das LifeVest-System hat sich bei der Erkennung von ventrikulären Tachykardien (VT) und Kammerflimmern (VF) als zuverlässig bewährt.

Die Software versucht, den Behandlungsschock R-Zackensynchron innerhalb von 60 ms nach Ablauf der Reaktionszeit zu verabreichen. Kann innerhalb von 3 Sekunden kein synchroner Impuls verabreicht werden, wird ein asynchroner Impuls abgegeben.

### VF-Schwelle

Der Schwellenwert für die VF-Rate kann innerhalb eines Bereiches von 120–250 Schlägen pro Minute eingestellt werden. Die VF-Reaktionszeit, d. h. die Zeit bis zur Auslösung einer Behandlung, ist im Bereich von 25–55 Sekunden programmierbar.

### VT-Schwelle

Der Schwellenwert für die VT-Rate kann innerhalb eines Bereiches von 120–250 Schlägen pro Minute gewählt werden, wobei die VF-Schwelle nicht überschritten werden darf. Die VT-Reaktionszeit kann zwischen 60 und 180 Sekunden liegen.